

Elftes Kapitel. Der erste Versuch.

Jahre vergingen, Evens Leben floss so ziemlich im alten Geleise dahin, sie arbeitete, verdiente, aber der Verdienst war, obgleich man dem braven Kinde die bestbezahltesten Arbeiten zuschob, kein großer. Frau Anastasia war ebenfalls fleißig von früh bis spät, sie hatte in dieser stillen Beschäftigung eine Art von Befriedigung gefunden.

Wie sie es gesagt, war es eingetroffen; die Aktiven hatten die Passiven ein wenig überragt; es hatte zwar sehr lange gedauert, bis das herausgekommen, bis alle Objekte verkauft worden waren; doch als dieses einmal geschehen war, hatte die Familie ein kleines Kapital gerettet. Es war nicht viel, aber wenn man ganz arm ist, sind zweitausend Thaler, solche waren es, schon ein Vermögen. Die größte Prüfungszeit, meinte Evchen, sei nun vorbei: mit Bewilligung der Mutter gab sie für ein Vierteljahr das Arbeiten für Fräulein Lange auf und lernte in dieser Zeit in einem Wäschegeschäft das, was eine andere ohne diese tüchtigen Vorkenntnisse und ohne diese geschickten Hände kaum in einem Jahre gelernt haben würde. Nun versuchte Evchen neben ihrer früheren Beschäftigung Kurse im Zuschneiden und Nähen von Wäsche zu geben, und siehe da, dies gelang über alle Erwartung. Bildeten anfangs die vornehmeren Familien der Stadt im Interesse für das tüchtige, fleißige Mädchen solche Kurse, so sahen sie bald ein, daß sie damit mehr ihren Kindern